

Eine große Erschütterung, eine große Errungenschaft!

Zum Gedenken an die revolutionäre Bewegung „Frau, Leben, Freiheit“

Es ist der vierte Jahrestag der Bewegung „Frau, Leben, Freiheit“. Sie entstand nach der Ermordung von Mahsa Jina Amini als Reaktion auf die Repression des herrschenden Regimes und breitete sich im ganzen Land aus. Die Tötung Jinas durch die Sicherheitskräfte entzündete den Funken des Protests. Für alle war offensichtlich, dass sich die vielfältigen wirtschaftlichen, politischen und sozialen Krisen kontinuierlich verschärft und vertieft hatten.

Die antagonistischen Widersprüche innerhalb der Gesellschaft hatten ein solches Maß an Konfrontation erreicht, dass es innerhalb

► 2

Pezeshkians Besuch: Ein Auftakt oder eine diplomatische Sackgasse?

Am Mittwoch, dem 24. September 2026, traf Masoud Pezeshkian in New York ein, um an der 81. Sitzung der Generalversammlung der Vereinten Nationen teilzunehmen. Pezeshkians Besuch hätte unter den gegenwärtigen Bedingungen als wichtiger Test für die diplomatische Politik der iranischen und der US-amerikanischen Regierung betrachtet werden können.

Dies geschah zu einem Zeitpunkt, an dem Krieg, die Luftblockade, die Seeblockade, das Atomprogramm der Islamischen Republik und die Krise in der Straße von Hormus die Beziehungen zwischen den beiden Regierungen an einen der sensibelsten Punkte der

► 4



In dieser Ausgabe:

- ♦ Eine große Erschütterung, eine große Errungenschaft!
- ♦ Pezeshkians Besuch: Ein Auftakt oder eine diplomatische Sackgasse?
- ♦ Verbrechen gegen die Menschlichkeit
- ♦ Ausgewählte Nachrichten aus der Arbeiterbewegung

Eine große Erschütterung, eine...

der bestehenden Ordnung keinen Weg mehr gab, sie zu entschärfen. Die Wut und Unzufriedenheit der Massen hatten sich immer weiter angestaut und ihren Höhepunkt erreicht. Die Gesellschaft glich einem riesigen Pulverfass. Jeder noch so kleine Funke konnte eine Explosion und einen verheerenden Brand auslösen.

Die Bewegung „Frau, Leben, Freiheit“ war daher kein isoliertes oder plötzliches Ereignis. Sie war die Fortsetzung eines Prozesses, der 2017 begonnen hatte. Seit Dezember 2017 befindet sich die Gesellschaft in einer revolutionären Periode. Die arbeitenden Massen sind durch Wellen offensiver Kämpfe in die politische Arena eingetreten. Ihr Ziel war es, das herrschende Regime zu stürzen und die bestehende Ordnung umzugestalten.

Die politischen Entwicklungen, die im Dezember 2017 begonnen hatten, traten 2022 in Form der revolutionären Bewegung „Frau, Leben, Freiheit“ hervor. Sie setzten sich im Aufstand vom Dezember 2025 fort.

Die aufeinanderfolgenden sozialen Explosionen der vergangenen neun Jahre machen eine grundlegende Tatsache deutlich: Die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Krisen haben innerhalb der bestehenden Ordnung keine Lösung gefunden. Die Gesellschaft befindet sich weiterhin in einem Transformationsprozess. Sie sucht weiterhin nach einer revolutionären

Lösung.

Es bedarf keiner weiteren Erklärung. Solange keine große und grundlegende gesellschaftliche Explosion stattgefunden hat und solange wir uns in einer revolutionären Periode befinden, wird es zwangsläufig zu kleinen und großen Explosionen kommen.

Diese Explosionen und Erschütterungen sind die Vorboten jener großen Explosion und Erschütterung, die als soziale Revolution bekannt ist.

Der Widerstand gegen den verpflichtenden Hidschab und gegen die islamischen Bekleidungsvorschriften wurde zu einem der zentralen Schwerpunkte der Bewegung.

Doch trotz all ihrer positiven Aspekte und Errungenschaften litt die Bewegung „Frau, Leben, Freiheit“ auch unter erheblichen Schwächen.

Wie alle Bewegungen und Aufstände dieser Periode seit 2017 war auch die Bewegung „Frau, Leben, Freiheit“ eine spontane Bewegung. Ihr fehlten eine ausreichende Organisation und Führung.

Es bedarf keiner Erklärung, dass eine Bewegung ohne Organisation und Führung keinen Sieg erringen kann.

Diese Bewegung war nicht in der Lage, Millionen von Menschen, Frauen ebenso wie Männer, für den Kampf zu mobilisieren.

Eine große Erschütterung, eine...

Es gelang ihr nicht, die Bewohnerinnen und Bewohner der ärmeren und der Arbeiterviertel der Gesellschaft in größerem Umfang für den Kampf zu gewinnen.

Das Ausbleiben einer breiten Ausweitung der Bewegung machte sie verwundbarer.

Diese Schwäche war vor allem eine Folge der Form des Kampfes sowie des begrenzten Charakters ihrer Slogans und Forderungen.

Demonstrationen, Straßenkämpfe und Barrikaden konnten zunächst nicht unbegrenzt fortgesetzt werden. Ebenso konnten sie nicht dauerhaft eine aufsteigende Entwicklung nehmen.

Zweitens entsprachen Straßenkämpfe und Barrikaden nicht den Lebensbedingungen von Millionen Menschen. Sie waren keine Form des Kampfes, die breite Teile der Bevölkerung über einen längeren Zeitraum aufrechterhalten konnten.

Wie groß und massenhaft Demonstrationen und Straßenkämpfe auch sein mögen, sie reichen allein nicht aus, um einem mörderischen und bis an die Zähne bewaffneten repressiven Regime entgegenzutreten.

Die Straße ist von großer Bedeutung. Aber die Straße allein reicht nicht aus.

Eine Zusammenfassung des Artikels in „Kaar“, Nr. 1187, 20. September 2026



Es lebe die Räteregierung!

Pezeshkians Besuch...

vergangenen Jahre gebracht hatten. Die Entwicklungen verliefen jedoch nicht so, wie es der diplomatische Apparat der Islamischen Republik erwartet hatte.

Was während der Reden von Trump und Pezeshkian vor der UN-Generalversammlung geschah, ging über eine bloße Wiederholung der bekannten feindseligen und widersprüchlichen Positionen der Islamischen Republik und der Vereinigten Staaten hinaus.

Trump bediente sich einer scharfen Sprache. Er drohte der Islamischen Republik mit „Zerstörung“ und damit, sie in die „Hölle“ zu schicken. Pezeshkian stellte sich Trumps Politik entgegen, bezeichnete die Vereinigten Staaten als „terroristisch“ und betonte den Widerstand Irans gegen den von Washington ausgeübten Druck.

Doch trotz der scharfen und feindseligen öffentlichen Äußerungen, die beide Seiten bei den Vereinten Nationen austauschten, spielte sich hinter den Kulissen etwas anderes ab.

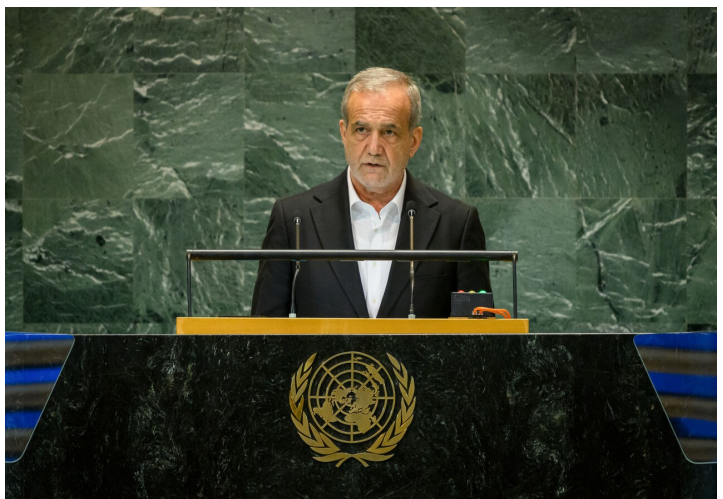
Abbas Araghchi und Steve Witkoff, Trumps Vertreter, führten Verhandlungen, wobei Katar als Vermittler fungierte. Die Verhandlungen

dauerten drei Stunden.

Die Bedeutung dieser Gespräche wird deutlicher, wenn man die gravierenden Meinungsverschiedenheiten innerhalb der verschiedenen Fraktionen der Islamischen Republik über die grundsätzliche Frage von Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten sowie über die Bedingungen betrachtet, unter denen solche Verhandlungen stattfinden sollten.

Die Frage lautet nun, ob diese Kontakte zu einem ersten Schritt in Richtung eines schrittweisen Abkommens werden können. Oder wird das Beharren beider Seiten auf ihren jeweiligen Vorbedingungen diese schmale Öffnung für Verhandlungen unter den bestehenden Bedingungen der Konfrontation erneut schließen?

► 5



Die islamische Republik muss mit einem politischen Generalstreik und einem bewaffneten Aufstand gestürzt werden!

Pezeshkians Besuch...

Um diese Frage zu beantworten, müssen wir zunächst untersuchen, wo die Vereinigten Staaten und die Islamische Republik derzeit in ihrem Konflikt und den zunehmenden Spannungen stehen.

Es ist kein Geheimnis, dass die Konfrontation zwischen den Regierungen der Vereinigten Staaten und Irans längst nicht mehr nur ein Streit über die Nuklearfrage oder wirtschaftliche Sanktionen ist.

Die militärische Konfrontation, die Luftblockade, die Situation in der Straße von Hormus, die Seeblockade, die Zukunft des iranischen Atomprogramms und die regionale Sicherheit sind inzwischen miteinander verknüpfte Fragen, mit denen beide Seiten konfrontiert sind.

Unter diesen Bedingungen sind Verhandlungen für die Außenpolitik keiner der beiden Regierungen mehr eine Nebensache.

Sie sind zu einem entscheidenden Prozess geworden. Sie können den Verlauf und den möglichen Ausgang der gegenwärtigen Krise bestimmen.

Pezeshkians Besuch muss daher in diesem Rahmen betrachtet werden.

Obwohl die Anwesenheit des iranischen Präsidenten bei der UN-Generalversammlung

wie ein routinemäßiges Ereignis erscheinen mag, waren die diesjährigen Umstände grundlegend anders als in den vergangenen Jahren.

Heute befinden sich die Islamische Republik und die Vereinigten Staaten einerseits weiterhin in einem Zustand von Drohungen, Druck und Konfrontation. Andererseits tauschen sie über Vermittler weiterhin diplomatische Botschaften aus.

Dieser Widerspruch könnte das wichtigste Merkmal der gegenwärtigen Situation sein.

Die Konfrontation geht weiter. Doch die Diplomatie lebt weiterhin.

Es handelt sich um eine zutiefst widersprüchliche Situation. Beide Seiten haben ein Interesse daran, eine Einigung zu erzielen. Gleichzeitig machen die Bedingungen, die sie einander auferlegen, eine Einigung zunehmend schwieriger.

Wir sollten nicht vergessen, dass die politische Atmosphäre bei der Generalversammlung zwar von den scharfen Reden Trumps und Pezeshkians dominiert wurde, am Rande des UN-Treffens jedoch ein weiteres wichtiges Ereignis stattfand.

Eine Zusammenfassung des Artikels in Kar, Nr. 1188, 27. September 2026



Verbrechen gegen die Menschlichkeit

Am 16. September, dem vierten Jahrestag der staatlichen Tötung von Jina und des Beginns der revolutionären Bewegung „Frau, Leben, Freiheit“, veröffentlichte Amnesty International einen mehr als tausend Seiten umfassenden Bericht mit dem Titel „Architekten des Verbrechens: Der Staatsapparat, der während des Aufstands ‚Frau, Leben, Freiheit‘ von 2022 im Iran Verbrechen gegen die Menschlichkeit organisierte“.

Ein wichtiger Unterschied zwischen diesem Bericht und früheren Berichten von Amnesty International oder anderen Menschenrechtsorganisationen besteht darin, dass er nicht nur Fälle von Repression dokumentiert. Er versucht auch, die Befehlskette und die Entscheidungsmechanismen des Staates während der Unterdrückung dieser massiven Bewegung offenzulegen. In ihrem Untersuchungsbericht kommt Amnesty International zu dem Schluss, dass das Korps der Islamischen Revolutionsgarden und das Kommando der Strafverfolgungsbehörden die wichtigsten Kräfte bei der Unterdrückung der Protestierenden waren. Die notwendigen Entscheidungen und die Koordination erfolgten jedoch über den Obersten Nationalen Sicherheitsrat, den Nationalen Sicherheitsrat sowie die Sicherheitsräte auf Provinz- und lokaler Ebene.

Der Bericht nennt 87 Regierungsvertreter, bei

denen „hinreichende Gründe für die Annahme bestehen“, dass ihre Rolle im Zusammenhang mit Verbrechen gegen die Menschlichkeit von einem Strafgericht untersucht werden sollte. Amnesty International sammelte Informationen über 377 Menschen, die während dieser Proteste von den repressiven Kräften des Regimes getötet wurden. 56 von ihnen waren Kinder.

Der Bericht betont jedoch, dass diese Zahl nicht die „Gesamtzahl der Getöteten“ darstellt. Die tatsächliche Zahl festzustellen, sei aufgrund der Bedingungen im Iran und der Behinderung von Untersuchungen durch das Regime unmöglich. Es handelt sich um jene Personen, über die Amnesty International zuverlässige Informationen zusammentragen konnte. Nach diesen Erkenntnissen gehörten 62 Prozent der bei dieser großen Bewegung Getöteten den nationalen Minderheiten der Kurden und ►7



Verbrechen gegen die Menschlichkeit

Belutschen an.

Für die Erstellung dieses Berichts wurden 270 Protestierende, Inhaftierte, Angehörige von Opfern, Zeugen, Anwälte, Menschenrechtsverteidiger, Journalisten

und medizinische Fachkräfte befragt. Mehr als 2.000 Videos wurden untersucht. Außerdem wurden Aussagen von Regierungsvertretern, offizielle und durchgesickerte Dokumente, Anordnungen von Staatsanwaltschaften, Gerichtsurteile und gerichtsmedizinische Unterlagen ausgewertet. Amnesty International forderte keine „interne Untersuchung“, da das Justizsystem der Islamischen Republik weder in der Lage noch bereit sei, eine unabhängige Untersuchung dieser Verbrechen durchzuführen. Stattdessen fordert die Organisation die UN-Generalversammlung auf, einen unabhängigen internationalen strafrechtlichen Mechanismus für den Iran einzurichten. Der Bericht fordert außerdem den UN-Sicherheitsrat auf, die Situation im Iran an den Ankläger des Internationalen Strafgerichtshofs zu verweisen. Darüber hinaus werden Staaten aufgefordert, die „universelle Gerichtsbarkeit“ zu nutzen, um gegen Amtsträger zu ermitteln, die an Verbrechen gegen die Menschlichkeit beteiligt waren.

Obwohl Amnesty International fordert, den



Bericht an den UN-Sicherheitsrat weiterzuleiten, warnt die Organisation zugleich davor, dass der Bericht nicht als Instrument zur Rechtfertigung eines militärischen Angriffs auf den Iran verwendet werden dürfe.

In diesem Zusammenhang heißt es in dem Bericht:

„Amnesty International betont, dass die gegen Protestierende und andere Menschen im Iran begangenen Verbrechen gegen die Menschlichkeit nicht an den Rand gedrängt, verschwiegen oder überschattet werden dürfen, während die internationale Aufmerksamkeit auf andere Fragen gerichtet ist. Die rechtswidrigen Handlungen Israels und der Vereinigten Staaten sowie das schwere Leid, das diese beiden Länder der Zivilbevölkerung zufügen, dürfen keinesfalls dazu führen, dass die von der Islamischen Republik begangenen Verbrechen gegen die Menschlichkeit vergessen oder unsichtbar gemacht werden. Ebenso darf das Leid der Opfer von Verbrechen gegen die Menschlichkeit im Iran nicht dazu missbraucht werden, rechtswidrige Angriffe gegen dieses Land zu rechtfertigen, die gegen die UN-Charta verstoßen, ebenso wenig wie Verstöße gegen das humanitäre Völkerrecht oder Gewalt gegen Zivilisten.“

Der Bericht führt Personen auf, bei denen „hinreichende Gründe für die Annahme



Ausgewählte Nachrichten aus...

Personalmangel und eine Erhöhung der Schichtzahl“.

Fortsetzung der Proteste von Rentnerinnen und Rentnern

Am Sonntag, dem 13. September 2026, gingen Rentnerinnen und Rentner sowie weitere Menschen, die ihre Rechte einforderten, in Gilan auf die Straße. Sie schlossen sich Protestierenden in zahlreichen anderen Städten an. Dazu gehörten Shush, Ahvaz, Arak, Hamadan, Isfahan, Teheran, Tabriz, Kermanschah, Qazvin und weitere Städte.

Angesichts der tiefen Kluft zwischen Armut und Reichtum, der zunehmenden sozialen Ungleichheit und des Zusammenbruchs des Gesundheitssystems des Landes richteten sie eine gemeinsame Warnung an die Machthaber des kapitalistischen Systems.

Sie forderten die Behörden auf, ihre fortgesetzte kriegsorientierte Politik aufzugeben und den Weg des Friedens einzuschlagen. Dies sei die Forderung der überwältigenden Mehrheit der Bevölkerung.

Sie warnten davor, das Land weiter in Richtung Zusammenbruch und Zerstörung zu treiben.



Verbrechen gegen die Menschlichkeit

bestehen, dass sie an Verbrechen gegen die Menschlichkeit beteiligt waren“.

Die erste Person auf dieser Liste ist niemand anderes als Ali Khamenei, der autoritäre Diktator und Täter von Verbrechen, dessen Hände mit dem Blut Tausender der besten Söhne und Töchter dieses Landes befleckt seien. Ein weiterer wichtiger Aspekt des Berichts besteht darin, dass Amnesty International nicht lediglich von „Menschenrechtsverletzungen“ spricht.

Es spricht von „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“.

Eine Zusammenfassung des Artikels in Kar, Nr. 1187, 20. September 2026



Nieder mit dem Regime der islamischen Republik

Ausgewählte Nachrichten aus...

Protestkundgebungen abhalten.

Sie fordern die Einhaltung des Vorrangs bei der Einstellung sowie einen gleichberechtigten Zugang zu Arbeitsplätzen bei der Daebel Khazai Sugarcane Industry Company.

Fortsetzung der Proteste der Hepco-Beschäftigten

Die Arbeitsproteste der Hepco-Beschäftigten in Arak gingen am Dienstag, dem 29. September 2026, in ihren dritten Tag. Die Beschäftigten dieses Produktionsbetriebs setzen ihre Proteste fort und weiten sie aus.

Sie bestehen weiterhin auf der Notwendigkeit einer neuen Unternehmensführung und einer

Beendigung der Produktionskrise. Hepco beschäftigt zusammen mit einer seiner Tochtergesellschaften und seinem Büro in Teheran rund 1.170 Beschäftigte. Davon arbeiten 830 Beschäftigte im Werk in Arak.

Protestierende Krankenschwestern vor Gericht geladen

Fünf Krankenschwestern des Fayyaz-Bakhsh-Krankenhauses in Teheran wurden wegen ihres Einsatzes für arbeitsrechtliche Forderungen vor Gericht geladen.

Die protestierenden Krankenschwestern hatten ihre Forderungen in einem Schreiben an Verantwortliche der Sozialversicherungsorganisation vorgetragen. In dem Schreiben ging es unter anderem um „verpflichtende Überstunden, niedrige Löhne,

► 8



Arbeit – Brot – Freiheit – Räteregierung

Ausgewählte Nachrichten aus der Arbeiterbewegung

Unsichere Beschäftigung der Beschäftigten von Pi Pal – Protest gegen anhaltende Arbeitslosigkeit im Bergwerk

Am 26. September 2026 versammelten sich Beschäftigte des Unternehmens Pi Pal zu einer Protestaktion am Bergwerk.

Sie protestierten gegen ihre unsichere Beschäftigungssituation und die anhaltende Ungewissheit über ihre berufliche Zukunft. Für viele von ihnen sind Arbeitslosenunterstützungen derzeit die einzige Einkommensquelle. Die Fortsetzung dieser Situation hat für ihre Familien schwerwiegende wirtschaftliche und soziale Probleme geschaffen.

Einwohner von Moran und Amishieh verhindern die Festnahme protestierender Jugendlicher in Ahvaz

Im Rahmen des Vorgehens gegen junge arabische Arbeitssuchende aus den Dörfern Moran und Amishieh, die vor dem Unternehmen Daebel Khazai Sugarcane Industry gegen ihre Situation protestiert hatten, begaben sich Einwohner der beiden Dörfer auf das Firmengelände. Sie hatten Schüsse gehört, die auf die protestierenden Jugendlichen abgefeuert worden waren.

Die Einwohner trafen daraufhin bei dem Unternehmen ein und verhinderten die Festnahme ihrer Jugendlichen. Die Festnahmen und brutalen Maßnahmen der Sicherheitskräfte gegen die Demonstrierenden finden statt, während junge Arbeitssuchende seit mehreren Wochen wiederholt ► 9



Die Organisation der Fedaian (Aghaliyat) ist eine kommunistische Organisation, die für den Sturz der kapitalistischen Ordnung und die Errichtung einer kommunistischen Gesellschaft kämpft.

Die Organisation der Fedaian (Aghaliyat) kämpft für eine klassenlose Gesellschaft, in der jegliche Form der Ausbeutung, Unterdrückung, Benachteiligung und soziale Ungleichheit beseitigt sind, und wo alle freien und gleichberechtigten Mitglieder der Gesellschaft im Wohlstand und Glück leben und ihre Fähigkeiten entwickeln.

Das unmittelbare Ziel der Organisation der Fedaian (Aghaliyat) ist der Sturz der islamischen Republik Iran und die Errichtung der Sowjetrepublik der Arbeiter und Werktätigen, die der Ausdruck der konsequentesten und vollständigsten Form der Demokratie ist. Sie wird die weitestgehenden politischen Freiheiten gewährleisten und in dem sie die demokratischen und das Gemeinwohl betreffende soziale Maßnahmen verwirklicht, die sozialistischen Umwälzungen beginnt.

Es lebe der Sozialismus

Kontakt

Organisation der Fedaian (Aghaliyat)

info@fadaian-minority.org

<https://fadaian-minority.org/index.php/deutsch/>